

	<p>Object: Herzog Carl Eugen von Württemberg als Feldherr</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Skulptur und Plastik, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg</p> <p>Inventory number: WLM 1958-55</p>
--	---

## Description

Herzog Carl Eugen (reg. 1774-1793) lässt sich 1778 immer noch so darstellen wie einhundert Jahre zuvor der Sonnenkönig Ludwig IV.: in der Kleidung eines römischen Imperators mit Brustpanzer und Feldherrenmantel, in großer Pose mit Kommandostab und in die Hüfte gestemmter Hand und mit über alles hinweggehendem Herrscherblick. Auch der Helm, der Säulenstumpf und die Lorbeerkränze am Boden sowie die ehemals am Sockel angebrachten Trophäen gehören zu diesem Darstellungstypus. Dieses Denkmal ließ Carl Eugen im Speisesaal der von ihm gegründeten Akademie, der späteren Hohen Carlsschule aufstellen, die wegen ihrer aufklärerischen Erziehung berühmt, wegen der hier herrschenden Strenge aber auch verhasst war.

Das Standbild ist in der Schausammlung "Legendäre Meisterwerke" im Alten Schloss ausgestellt.

## Basic data

Material/Technique: Weißer Marmor

Measurements: H 185 cm

## Events

Created	When	1778
	Who	Pierre François Lejeune (1721-1790)

	Where	Stuttgart
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Charles Eugene, Duke of Württemberg (1728-1793)
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Karlsschule Stuttgart
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	House of Württemberg
	Where	

## Keywords

- Body armor
- Figure
- Laurel wreath
- Portrait
- Sculpture
- plastic arts

## Literature

- Landesmuseum Württemberg (2012): *Legendäre Meisterwerke. Kulturgeschichte(n) aus Württemberg*. Begleitband zur Dauerausstellung. Stuttgart, S. 197
- Rathgeb, Sabine, Schmidt, Annette und Fischer, Fritz (2005): *Schiller in Stuttgart*. Stuttgart, S. 72 f.
- Württembergisches Landesmuseum, Schröder, Heike (Red.) (1998): *Kunst im Alten Schloß*. Stuttgart, S. 107